



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Karl Listmann an Adolf Erman

Listmann, Karl

Darmstadt, 07.05.1925

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90943)

Großvater Herr Gipsner!

Vor einiger Zeit haben sich mir erlaubt, Ihnen eine Besprechung über Ihre "Literatur" zu schicken. Diese Besprechung war ebenfalls durch den Verlag, da mich ein anderer Brief für Kannte, und ich habe trotz mancher Gedanken geglaubt auch diese zu dem Brief und Besprechung für den Verfasser.

Wenn ich diese Arbeit einem ganz markwürdigen Erfolg gewidmet. Natürlich in erster Linie wegen der Stoffe, die Sie selbst und andere Aufgebot, vielleicht mit aber auch durch meine vielfältigen Beziehungen in der gelehrten Welt hat die Arbeit zu manchen tiefen Fortschritten und Entdeckungen geführt. So hat ein alter Brief erlaubt, auf Grund der Kontraktion, sondern "Kulturgeschichte" auch die ägyptische Seite nicht nur, sondern auch die zu helfen, und ich habe ihm einige Beispiele und die unterhalb der die Besprechung stellen können.

Aber auch weniger entwickelte Folgen, nämlich die, die ich, bekannter gemacht durch meine jüdische Organisationsarbeit, mich auf einmal am aller wichtigsten denken als etwas Bisher auf ägyptologische Gebiete umwandelte und besonders aufgeführt wurde, ^{der} ~~das~~ ist alle jüdische Kulturgeschichte natürlich ganz und gar nicht bei. Ist mir die Stelle, über die

eigenen Käfte freizügig lesen, da wird mit dem fremden
Garten, in dem ich mich befinden werde, in Verbindung bringt. Wenn
sich ich selber solche Aufnahmen unmittelbar an andere Adressen
verrichten, gütlich unter Öffnung Ihre Beläst.

Dies ist diesmal auch zu sagen, gütlich wegen der
Besonderheit der Vermittlung. Auf Ihren Wunsch lege ich Ihnen
dieses "Eingekaufte" vor, von dem ich mich so viel verhoffe,
daß der Verfasser kein Mißverständlicher ist oder mich vermissen zu sein
sollt. Im übrigen war ich sehr erfreut, wie ein einleitendes Lese
so tief in einen neuen Boden gehen kann; dies hat offenbar mit
viel Lichte gelesen.

Ist verbunden mit dieser Sendung eine gütliche Bitte;
ich habe es, meine Bekanntschaft über die Art ~~der~~ von mir freizügig
vergebenen fremdsprachigen Sammelband einzutauschen, von aber
nicht, daß es eine Menge Briefe etc. etc. haben geblieben sein
können. Ich bin Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie mich ein
Zustand der Ihnen überlassen Abzüge mit Ihren Korrekturen versehen
gaben könnten. Ferner kann ich mich ein L. schicken.

Mit den herzlichsten Grüßen und der
Bitte um Selbstkritik wegen der Belästigung bin ich
in aufrichtige Gesinnung und Versicherung

Ihre

L^r Karl Listmann